



Beschluss

des Bayerischen Landtags

Der Landtag hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung beraten und beschlossen:

Antrag der Abgeordneten **Florian Streibl, Felix Locke, Martin Scharf, Tobias Beck, Martin Behringer, Dr. Martin Brunnhuber, Susann Enders, Stefan Frühbeißer, Johann Groß, Wolfgang Hauber, Bernhard Heinisch, Alexander Hold, Marina Jakob, Michael Koller, Nikolaus Kraus, Josef Lausch, Christian Lindinger, Rainer Ludwig, Ulrike Müller, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Bernhard Pohl, Julian Preidl, Anton Rittel, Markus Saller, Werner Schießl, Gabi Schmidt, Roswitha Toso, Roland Weigert, Jutta Widmann, Benno Zierer, Felix Freiherr von Zobel, Thomas Zöller** und **Fraktion (FREIE WÄHLER)**,

Petra Guttenberger, Thomas Huber, Prof. Dr. Winfried Bausback, Michael Hofmann, Dr. Alexander Dietrich, Martina Gießübel, Josef Heisl, Melanie Huml, Andreas Jäckel, Dr. Stephan Oetzing, Helmut Schnotz, Martin Stock, Karl Straub, Peter Wachler **CSU**

Drs. 19/8677, 19/9863

Für mehr Schutz vor häuslicher Gewalt: Schutzlücken im Gewaltschutzgesetz schließen

Der Landtag begrüßt die Absicht des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz, durch eine Änderung des Gewaltschutzgesetzes die elektronische Aufenthaltsüberwachung (eAÜ, „elektronische Fußfessel“) als richterlich anordnungsfähige Maßnahme zum Schutz vor häuslicher Gewalt sowie Nachstellung und eine Rechtsgrundlage für die Verpflichtung zur Teilnahme an sozialen Trainingskursen bundesrechtlich zu verankern.

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich im weiteren Gesetzgebungsverfahren auf Bundesebene mit Nachdruck dafür einzusetzen, dass durch die neue Bundesregierung die elektronische Aufenthaltsüberwachung als Maßnahme in Hochrisikofällen und eine Rechtsgrundlage für die Verpflichtung zur Teilnahme an sozialen Trainingskursen in das Gewaltschutzgesetz als Ergänzung zu bestehenden landesrechtlichen Möglichkeiten eingefügt werden.

Die Präsidentin

I.V.

Tobias Reiß

I. Vizepräsident